

FICHE TECHNIQUE

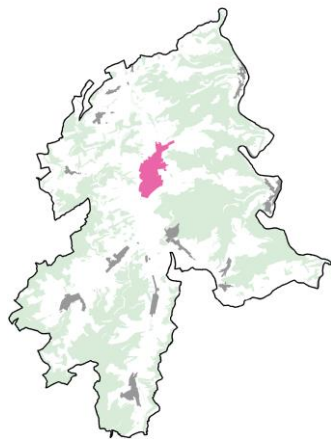
SCHEMA DIRECTEUR HS-ZAD-01 « LAUSEBOURN »

ORTSCHAFT HOSINGEN

1. MERKMALE

1.1 Fläche in ha	2.85 ha
1.2 Bestehende Nutzung	Wiesen- und Weideland
1.3 Geplante Ausweisung im PAG	HAB-1

2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT



© Origine fond de plan: Base Topo/Cartographique du
Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7
juillet 2010 | graphique élaboré par nos soins | sans échelle

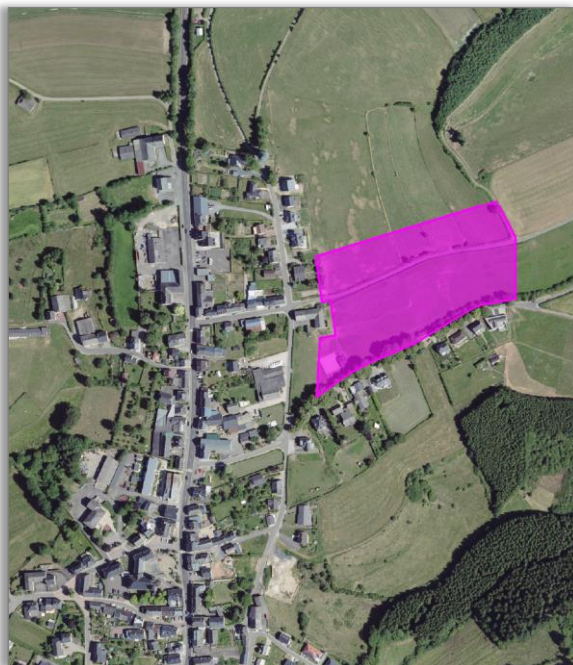


Abb. 1 Blick vom bestehenden Feldweg in
Richtung Westen



Abb. 2 Blick vom bestehenden Feldweg in Richtung
Westen



Abb. 3 Blick vom bestehenden Feldweg in Richtung Nordwesten

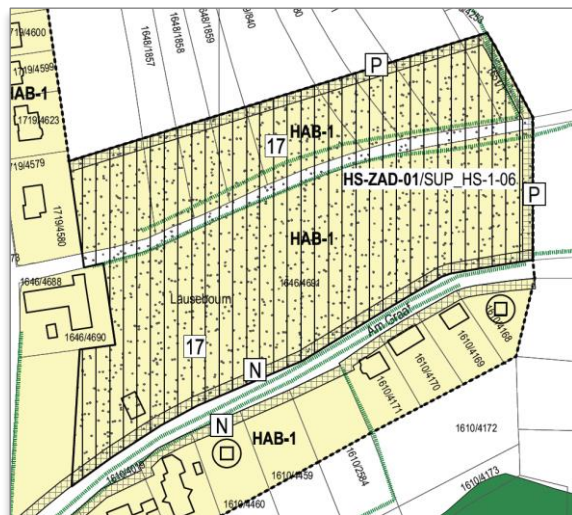


Abb. 4 Blick vom bestehenden Feldweg in Richtung Osten

3. AUSSCHNITT AUS DEM PAG

HAB-1			
COS	max. 0.4	CUS	max. 0.7
			min.
CSS	max. 0.6	DL	max. 18
			min.

© Origine fond de plan: Administration du Cadastre et de la Topographie: PCN 2016PCF044 version 19 Février 2016 | Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7 juillet 2010 | Orthophotos 2013 | Projet d'aménagement général – partie graphique | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN (ZAD)

4.1 Städtebauliche Aufgabenstellung	-
4.2 Leitlinien	-

5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ZAD)

5.1 Städtebauliche Identität und Charakter	-
5.2 Nutzungen	-
5.3 An die Öffentlichkeit abzutretende Fläche (Anteil in %)	-
5.4 Öffentlicher Raum (Verortung, Ausstattung, Merkmale)	-

5.5 Übergang zwischen den verschiedenen Funktionen im Plangebiet und der Umgebung	-
5.6 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen und Anordnung der Volumen	-
5.7 Zentralität: Nutzungen, Dichte, öffentliche Flächen	-
5.8 Bauliche Dichte	-
5.9 Typologien	-
5.10 Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen	-
5.11 Erhaltenswerte Sichtachsen, Sequenzen und Quartierseingänge	-
5.12 Elemente mit Bedeutung für die bauliche und landschaftliche Identität	-
6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	
6.1 Erschließung	<p>Äußere Erschließung über die bestehende Straße „Um Knupp“</p> <p>Interne Erschließung über den auszubauenden Feldweg (Haupterschließungsachse, die das Plangebiet von Osten nach Westen durchzieht)</p> <p>Straßenraumaufweitungen entlang der Haupterschließungsachse zur Brechung der Monotonie des Straßenverlaufs (als Aufenthalts- und Begegnungsorte)</p> <p>Zwei Wohnstraßen, die ausgehend von der Haupterschließungsstraße in Richtung Süden abzweigen und in einem Quartiersplatz münden, stellen eine nachhaltige Erschließung des südlichen Teilbereichs des Plangebiets sicher und ermöglichen den Erhalt der Allee (Biotop nach Art. 17 Naturschutzgesetz, landschaftsprägendes Element) entlang der Straße „Um Graaf“ (→ keine direkte Erschließung über „Um Graaf“)</p> <p>Die beiden Wohnstraßen werden über einen Fußweg miteinander verbunden</p> <p>Ausgehend vom westlich gelegenen Quartiersplatz wird mittels eines Fußwegs eine direkte fußläufige Anbindung an die Straße „Am Graaf“ hergestellt</p> <p>Das dem Schéma Directeur“ zugrundeliegende Erschließungskonzept kann im Zuge der</p>

	Umsetzung des PAP aus städtebaulichen Gründen oder aufgrund sonstiger auftretender Restriktionen angepasst werden
6.2 Straßennetzhierarchie	Haupteerschliessungsachse, Wohnstraßen, Quartiersplätze (Mischprinzip) und Fußwege
6.3 Parkraummanagement	Private Stellplätze können im seitlichen Grenzabstand hergestellt werden (Garage, Carport) Ökologische Sammelstellplätze sind möglich Die Stellplatzanzahl wird im Rahmen der PAP-Planung festgesetzt
6.4 Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	Die Bushaltestelle „Bayrischt“ befindet sich in einem Radius von ca. 170 m (nördlich an der „Hauptstrooss“ gelegen) Die Bushaltestelle „Ewescht Duerf“ befindet sich in einem Radius von 300 m (südlich an der „Hauptstrooss“ gelegen)
6.5 Technische Infrastruktur und Regenwasserbewirtschaftung	<u>Ver- und Entsorgung:</u> Prüfung der Kapazität der Trinkwasserversorgung bezüglich des zusätzlichen Bedarfs und Druckerhöhung Verfügbare Kapazität der Kläranlage und der bestehenden Netze sind mit der Gemeinde und der AGE im Vorfeld der PAP-Planung abzustimmen Anschluss an den bestehenden Mischwasserkanal in der Straße „Am Graaf“ sollte in Absprache mit der AGE und der Gemeinde möglich sein <u>Regenbewirtschaftung:</u> Das anfallende Regenwasser soll den beiden geplanten, naturnah auszugestaltenden Retentionsflächen im nördlichen Bereich des Plangebiets oberirdisch zugeleitet werden Ableitung des anfallenden Regenwassers ausgehend von den Retentionen an den geplanten Regenwasserkanal in der Straße „Am Graaf“ (siehe Entwässerungskonzept der Gemeinde)

	<p>Unterbindung von hoher Versiegelung auf privaten Grundstücken um Versickerung von Regenwasser zu gewährleisten</p> <p>Standort der Retention kann bei Erstellung des PAP in Abhängigkeit von der Topographie verändert werden</p> <p>Prüfung der Dimensionierung und Kapazitäten weiterer technischer Infrastrukturen finden im Rahmen der Ausarbeitung des PAP statt</p>
7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN	
7.1 Integration in die Landschaft	-
7.2 Grünzüge und ökologische Vernetzung	-
7.3 Biotope / Habitate	-
8. UMSETZUNGSKONZEPT	
8.1 Umsetzungsprogramm	-
8.2 Machbarkeit	-
8.3 Phasierung der Entwicklung	-
8.4 Abgrenzung des PAP	-

9. ILLUSTRATIONEN / KONZEPTSKIZZEN

